



Investition in Ihre Zukunft!

**Vorbereitung EFRE.BB 21|27:
Für ein intelligenteres Europa
2021-2027
EFRE-Verwaltungsbehörde**



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

Gliederung

- I. Der Mehrjährigen Finanzrahmen

- II. Die Verhandlungen zum Legislativpaket – rechtliche und inhaltliche Grundlagen der EU-Strukturfonds
 - Strategische Ansatz - Ziele
 - Grundlegenden Voraussetzungen
 - Vorgaben der Verordnungen
 - Verhandlungsstand

- III. Inhaltliche Vorbereitung des Operationellen Programms in Brandenburg
 - Rückblick und Erfahrungen aus der Förderperiode 2014 – 2020
 - Handlungserfordernisse
 - Zeitrahmen

I. Mehrjährige Finanzrahmen (MFR)

Voraussetzung für die europäische Förderung ist der **Mehrjährige Finanzrahmen (MFR)**

- Festlegung der Politikfelder/Einsatzbereiche
- Finanzielle Volumen
- Ziele und Instrumente zur Umsetzung
- Finanzielle Vorgaben

Darauf aufbauend:

- Viele Programme in direkter oder indirekter Mittelverwaltung durch die EU
- Einige Programme in geteilter Mittelverwaltung, u.a. EFRE
- Für diese dann eine Dach- oder allgemeine Verordnung und fondsspezifische Verordnungen

Wichtige Änderungen im MFR ggü. der FP 2014-2020

- Mittelvolumen des MFR 1.279 Mrd. EUR
 - 332 Mrd. EUR für die EU-Kohäsionspolitik (242 Mrd. € EFRE, 90 Mrd. € ESF)
 - Reduktion um 10%, aber deutliche Verschiebungen zwischen den Mitgliedstaaten und Region
 - DEU und insbes. Ostdeutsche Länder vergleichsweise stark von Kürzungen betroffen

- Weitere wichtige finanzrelevante Grundsatzfragen
 - Investitionsleitlinien der KOM zu Beginn und zur Halbzeit der Programme
 - Höhere nationalen Kofinanzierung – 55%
 - Kriterien der Mittelverteilung auf die Regionen
 - Schwellenwerte für die Abgrenzung der Gebietskategorien
 - Einhaltung der n + 2/3 Regelung

II. Rechtliche und inhaltliche Grundlagen der EU-Strukturfonds

Die Verhandlungen zum Legislativpaket – rechtliche und inhaltliche Grundlagen der EU-Strukturfonds

- Politische und spezifische Ziele
- Grundlegende Voraussetzungen
- Wichtige Vorgaben der Verordnungen
- Verhandlungsstand

Die Politischen Ziele des EFRE

Ein intelligenteres Europa (PZ1)

Ein grüneres und CO₂-freies Europa (PZ 2)

Ein stärker vernetztes Europa (PZ 3)

Ein sozialeres Europa (PZ 4)

Ein bürgernäheres Europa (PZ 5)

Die spezifischen Ziele im PZ 1 „Ein intelligentes Europa“

Ein intelligenteres Europa durch die Förderung eines innovativen und intelligenten wirtschaftlichen Wandels – die spezifischen Ziele

- i) Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Einführung fortschrittlicher Technologien;
- ii) Nutzung der Vorteile der Digitalisierung für die Bürger, Unternehmen und Regierungen;
- iii) Steigerung des Wachstums und der Wettbewerbsfähigkeit von KMU; **einschließlich produktiver Investitionen**
- iv) Entwicklung von Kompetenzen für intelligente Spezialisierung, industriellen Wandel und Unternehmertum;

Art. 2 EFRE VO

Zielerreichung - Festlegung über Gemeinsame Ergebnis- und Outputindikatoren

- Alle Fördergegenstände müssen sich einfügen in ein System von festgelegt Interventionsbereichen (Dach-VO) und Indikatoren (Anhänge I und II EFRE VO):
 - 23 Interventionsbereiche in PZ 1
 - 18 vorgeschlagene Outputindikatoren in PZ 1 (RCO)
 - 22 vorgeschlagene Ergebnisindikatoren in PZ 1 (RCR)
- Die KOM nutzt einen Kernsatz dieser Indikatoren für ihre Berichterstattung, davon 5 Outputindikatoren (CCO) und 5 Ergebnisindikatoren im PZ 1 (CCR)

Beispiel: SZ i): *Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Einführung fortschrittlicher Technologien:*

 - CCO 01 – bei der Innovation unterstützte Unternehmen
 - CCO 02 – in unterstützten Forschungseinrichtungen tätige Forscher
 - CCR 01 - KMU, die Produkt-, Prozess-, Marketing- oder Organisationsinnovationen einführen

Grundlegende Voraussetzungen (für PZ 1)

Gute Steuerung der nationalen oder regionalen Strategie für intelligente Spezialisierung (Innovationsstrategie)

Erfüllungskriterien:

Strategie(n) für intelligente Spezialisierung wird/werden unterstützt durch:

1. Analyse von Engpässen für die Innovationsverbreitung, einschl. Digitalisierung
2. Vorhandensein einer zuständigen regionalen/nationalen Einrichtung oder Stelle, die für die Verwaltung der Strategie für intelligente Spezialisierung verantwortlich ist
3. Überwachungs- und Evaluierungsinstrumente zur Messung der Leistung im Hinblick auf die Ziele der Strategie
4. Funktionieren des unternehmerischer Entdeckungsprozesses
5. Notwendige Maßnahmen zur Verbesserung der Forschungs- und Innovationssysteme
6. Maßnahmen zur Bewältigung des industriellen Wandels (wo relevant)
7. Maßnahmen für die Internationalisierung

Was ist wichtig?

1/2

- Ergebnisorientierung
 - Was soll erreicht werden mit der Förderung?
 - Wie kann das gemessen werden? (Indikatorensystem)
 - ⇒ Sichtbare Ergebnisse gefordert!

- Konzentration der Mittel auf wenige Ziele
 - Eng mit Ergebnisorientierung verbunden (Sichtbarkeit der Ergebnisse aufgrund des eingesetzten Finanzvolumens)

- Vereinfachte Kostenoptionen für Projekte unter 200 TEUR Gesamtkosten
 - Verwaltungsaufwand für kleine Projekte absenken

Was ist wichtig?

2/2

Thematische Konzentration

Für Deutschland soll gelten:

- PZ 1 mind. 60 % und PZ 1 und PZ 2 zusammen mind. 85 %
 - Gleichzeitig sollen 30% der Mittel für Maßnahmen eingesetzt werden, die der Bewältigung des Klimawandels dienen (gemessen an Interventionskategorien)
 - Außerdem sollen 6% für die nachhaltige Stadtentwicklung eingesetzt werden.
 - Alle Quoten sind auf nationaler Ebene einzuhalten.
-
- Die thematische Konzentration mit dem starken Fokus auf PZ1 „Innovation“ wird für Brandenburg voraussichtlich kein Problem darstellen, aber regionale Differenzierung zwischen deutschen Bundesländern wünschenswert
 - Relativer Bedeutungsverlust für Nachhaltige Stadt-Umland-Entwicklung (max.15 %)

Was ist problematisch?

- **Finanzielle Umsetzung:**
 - EU-Anteil soll nur 55% betragen (statt bisher bis zu 80%)
 - ⇒ Wird im Zusammenhang mit dem MFR diskutiert und entschieden, Vorschläge gehen dahin, dass ein höherer EU-Anteil möglich sein soll
 - Erheblich reduzierte Vorschüsse durch die EU
 - Wiedereinführung der n+2-Regel (statt n+3)
- **Programmierung:**
 - Einbeziehung länderspezifische Empfehlungen der EU
 - Zu hohe Erfüllungskriterien für die sog. grundlegenden Voraussetzungen (z.B. in Bezug auf Vergabe- und Beihilferecht)
- **Förderfähigkeit:**
 - MwSt. ausgeschlossen bei Projekten > 5 Mio. EUR Gesamtausgaben

Was ist positiv an den VO-Entwürfen zur FP 2021-2027?

- Reduzierte Anzahl an politischen Zielen (fünf statt elf thematische Ziele)
- Verschlankung der Verordnungen (frühere delegierte Verordnung nun bereits in Entwurf der Dachverordnung enthalten)
- Erleichterung im Verwaltungs- und Kontrollsystem, zahlreiche Vorschläge zur Vereinfachung wurden aufgenommen
- Forcierter Einsatz von vereinfachten Kostensoptionen (z.B. Pauschalen)
- Keine Vorschriften mehr für Großprojekte und für einnahmeschaffende Projekte
- Forcierte Flexibilisierung zwischen den verschiedenen Instrumenten (allerdings zweischneidig, da auch Gefahr der Reduzierung der geteilten Mittelverwaltung)
- Erleichterte transnationale/interregionale Zusammenarbeit
- Erleichterungen bei den Prüftätigkeiten (tatsächlich Umsetzung allerdings abhängig von der regionalen Prüfbehörde)

Stand der Verhandlungen

- Aktuell werden die Vorschläge der EU-KOM auf allen Ebenen diskutiert
- Verwaltungsbehörden werden über das BMWi einbezogen;
- Bund/Länger AG zu verschiedenen Bereichen (z.B. MFR-AG)
- Positionierung in Bundesrat, MPK und Ministerkonferenzen
- Das Legislativpaket kann erst nach der Einigung zum MFR verabschiedet werden (Trilogverfahren zwischen Rat, Parlament und Kommission)
- MFR frühestens Anfang 2020
 - Problem: Zeitpunkt des Brexit

III. Vorbereitung der Förderperiode im Land Brandenburg

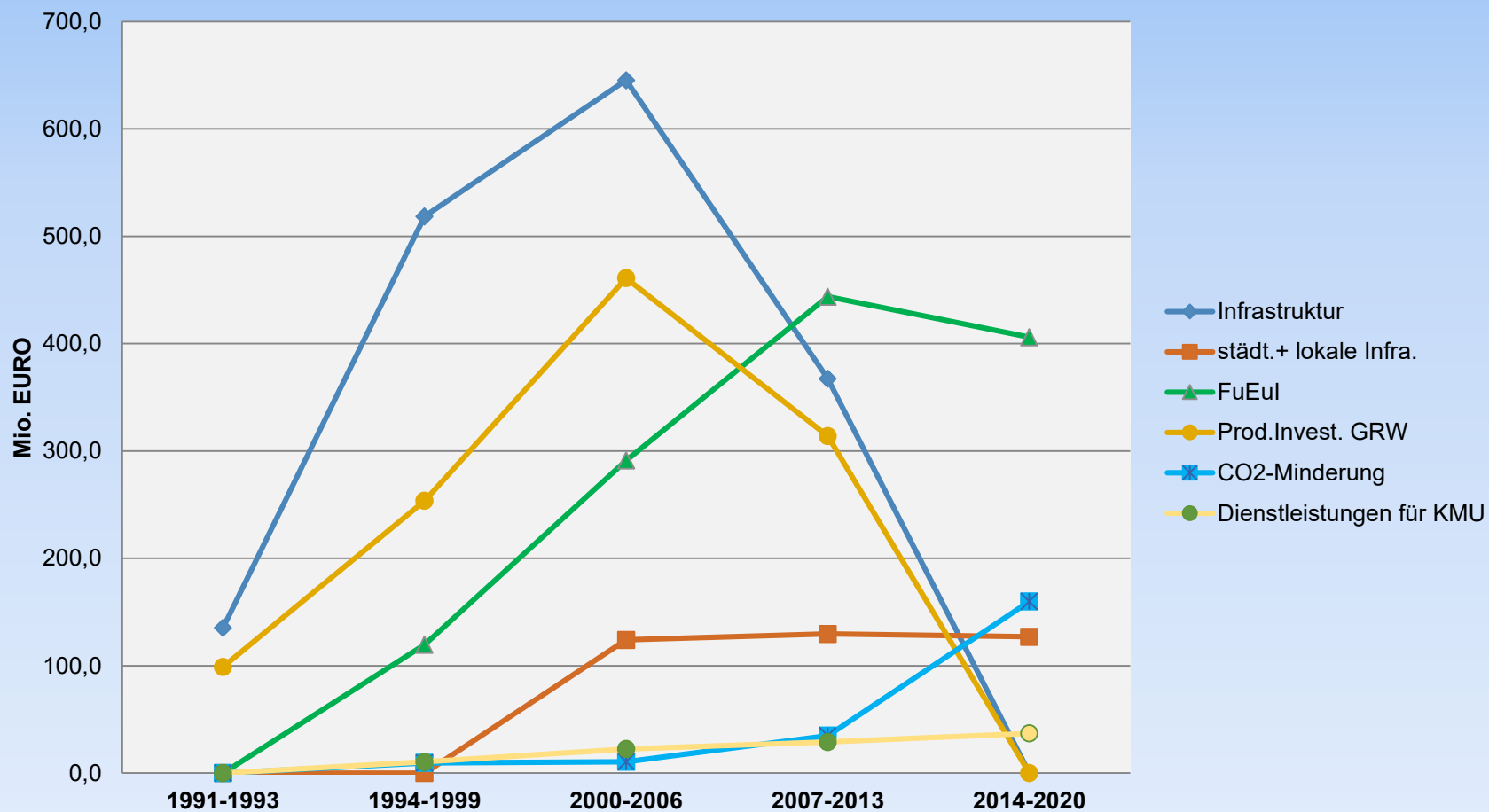
Grundlage für den Einsatz der EU-Strukturfondsmittel sind die Operationellen Programme die nach den Vorgaben in den EU-Verordnungen erstellt und zwischen Kommission und Mitgliedstaat verhandelt werden

- Rückblick – EFRE in Brandenburg
- Erfahrungen EFRE aus der Förderperiode 2014 – 2020
- Was sind die Handlungserfordernisse
- Zeitrahmen

Rückblick - Entwicklung der EFRE-Förderung seit 1991

- Seit 1991 werden EFRE-Mittel in Brandenburg eingesetzt – 5,4 Mrd. €
- Insgesamt voranschreitender Wandel der Förderung von investiven und produktiven Maßnahmen zu nicht-investiven Maßnahmen wie Personal und Beratung, Netzwerkbildung etc.
- Seit 2007 immer stärkere Konzentration auf weniger Themen (von der EU forciert)
 - Schwieriger für integrierte Projekte, die „in keine Schublade passen“ (seit 2014)
- Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation rückt in den Mittelpunkt
- Erfolgsorientierung weiter in den Vordergrund gerückt
 - Erfolg ist nicht immer messbar
 - Schwierig, mit wenigen Indikatoren Inhalte so abzubilden, dass ein Erfolg sichtbar ist
 - Verwaltung und Kontrolle haben stark zugenommen
 - Auch: Problematisch, wenn die Form wichtiger wird, als der Inhalt

Darstellung der Mittelverteilung über die Förderperioden in Bezug auf Förderschwerpunkte

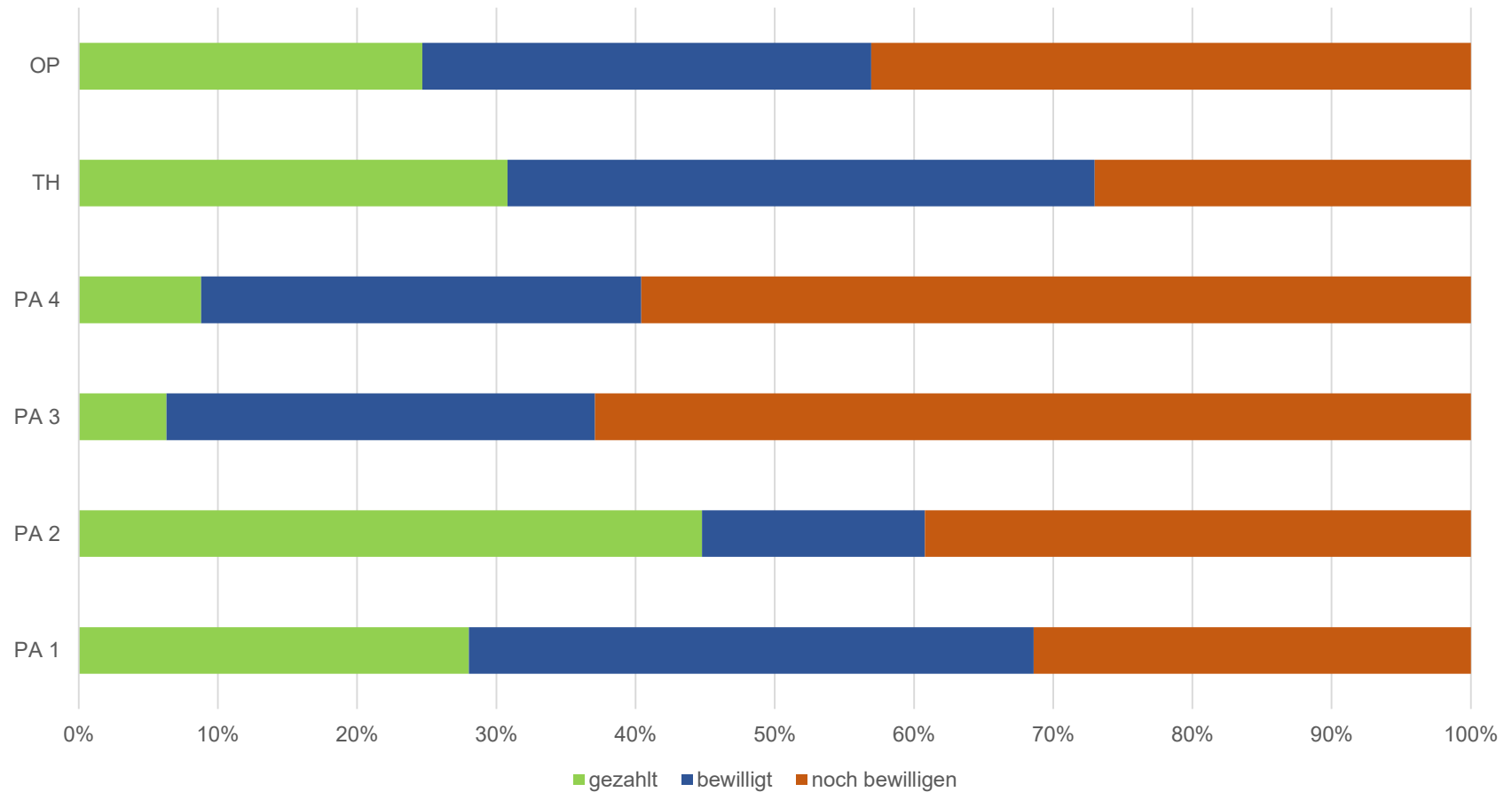


Erfahrungen aus dem OP EFRE 2014 bis 2020

! Neue Chancen für Brandenburg, mit europäischen Mitteln die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken

- Vier thematische Prioritätsachsen (PA):
 - PA 1 Stärkung von angewandter Forschung, Entwicklung und Innovation 346 Mio. €
 - PA 2 Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU – 179 Mio. €
 - PA 3 Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft – 160 Mio. €
 - PA 4 Stärkere Integration der Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen 127 Mio. €
- Besonders wichtig für den Bereich Forschung und Entwicklung sowie den Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sind die ersten beiden Prioritätsachsen.

Stand der Umsetzung der EFRE-Mittel



(per 30.09.2019)

Handlungserfordernisse in Bezug auf FP 2021+

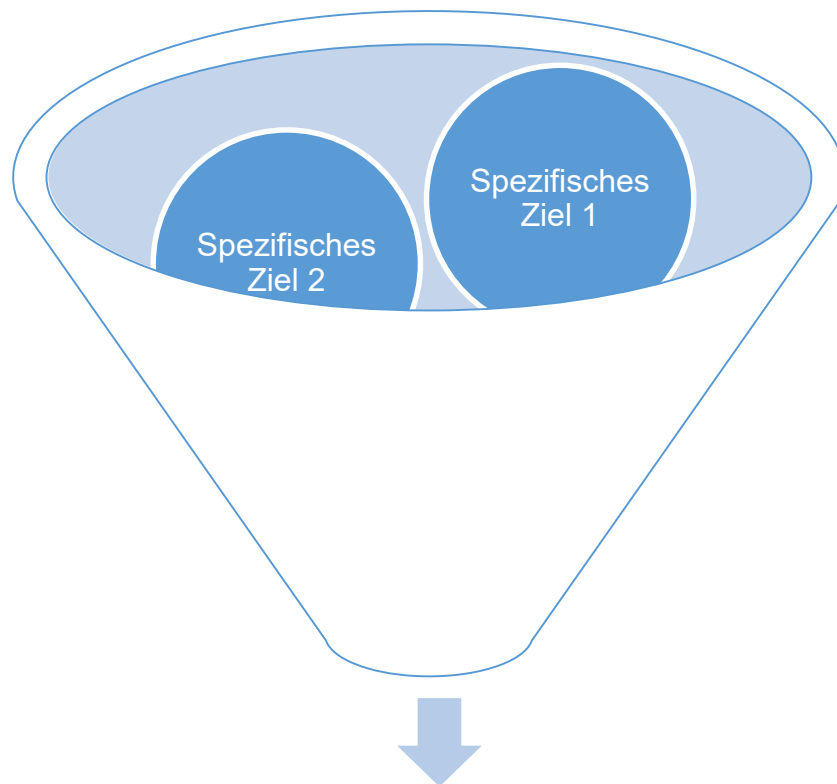
Start des Diskussionsprozesses im MWE über Eckpunkte der strategischen Ausrichtung:

- Festlegung von wirtschaftspolitischen Prioritäten des MWE für die kommende Förderperiode
- Analyse der wirtschaftspolitisch relevanten Bedürfnisse bzw. Änderungserfordernisse im Land um Förderbedarfe abzuleiten; neue Herausforderungen
- Analyse der bisherigen Umsetzung und Zielerreichung bestehender (EFRE-) Richtlinien:
 - Schlechte Performance: Änderung oder Streichung sinnvoll?
 - Gute Performance: Weiterführung mit oder ohne Änderung?
 - Neue Fördertatbestände sinnvoll? (ggf. good-practice aus anderen BL)
 - Zuschuss oder Darlehen?
- Ermittlung der voraussichtlich benötigten Mittelvolumina für die Umsetzung
- Ableitung und Quantifizierung von Indikatoren zur Messung der Zielerreichung
- Definition von klaren Regeln in den Verwaltungs- und Kontrollsystemen, Goldplating vermeiden; Entbürokratisierung

Ziel: Erstellen einer Prioritätenliste aus Sicht des MWE, die vier bis fünf klare Förderideen deutlich umreißt, die Ziele und die Meilensteine der Umsetzung festlegt.

Einflussfaktoren zur Auswahl der Fördergegenstände im OP EFRE

Katalog prinzipiell förderfähiger
Interventionen aus der EFRE-VO



Auswahl sinnvoll umsetzbarer
Fördergegenstände im OP EFRE

Eingeschränkt durch:

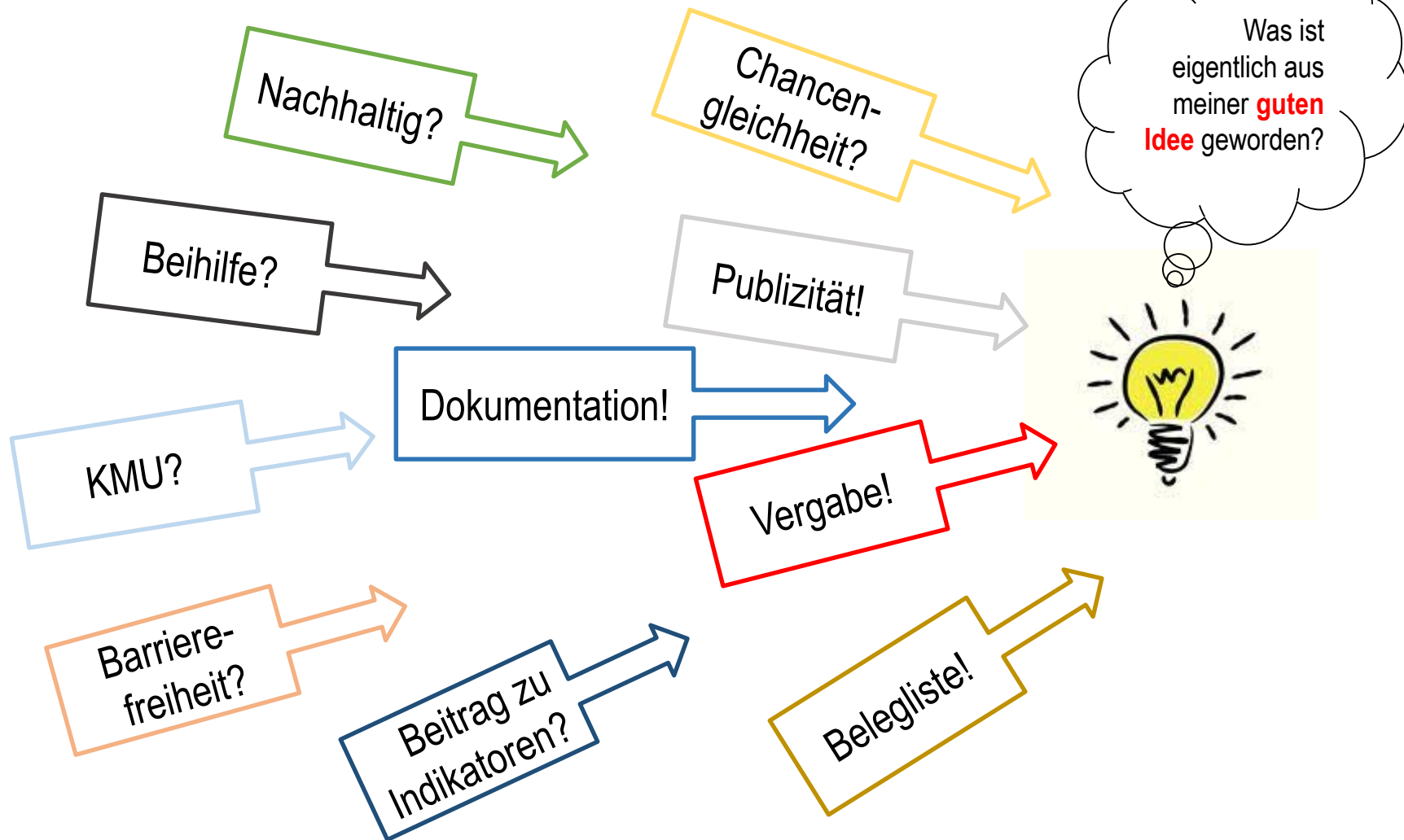
- Erkannte Bedarfe im Land, z.B. anhand von Evaluationen und Öffentlichkeitsbeteiligung
- Länderspezifische Empfehlungen der KOM für Deutschland
- Landespolitische Prioritäten zur EU Förderung 2021-2027, inkl. fondsspezifische Prioritäten
- Abgleich auf Doppelförderung (Bund, Land)
- Abgleich mit finanziellen Möglichkeiten (EFRE-Budget, ggf. Landesmittel)
- Abgleich mit Umsetzungsfragen (Beihilferecht, Indikatoren, Aufwand/Nutzen)

Angemeldete Bedarfe zur Förderperiode 2021-2027

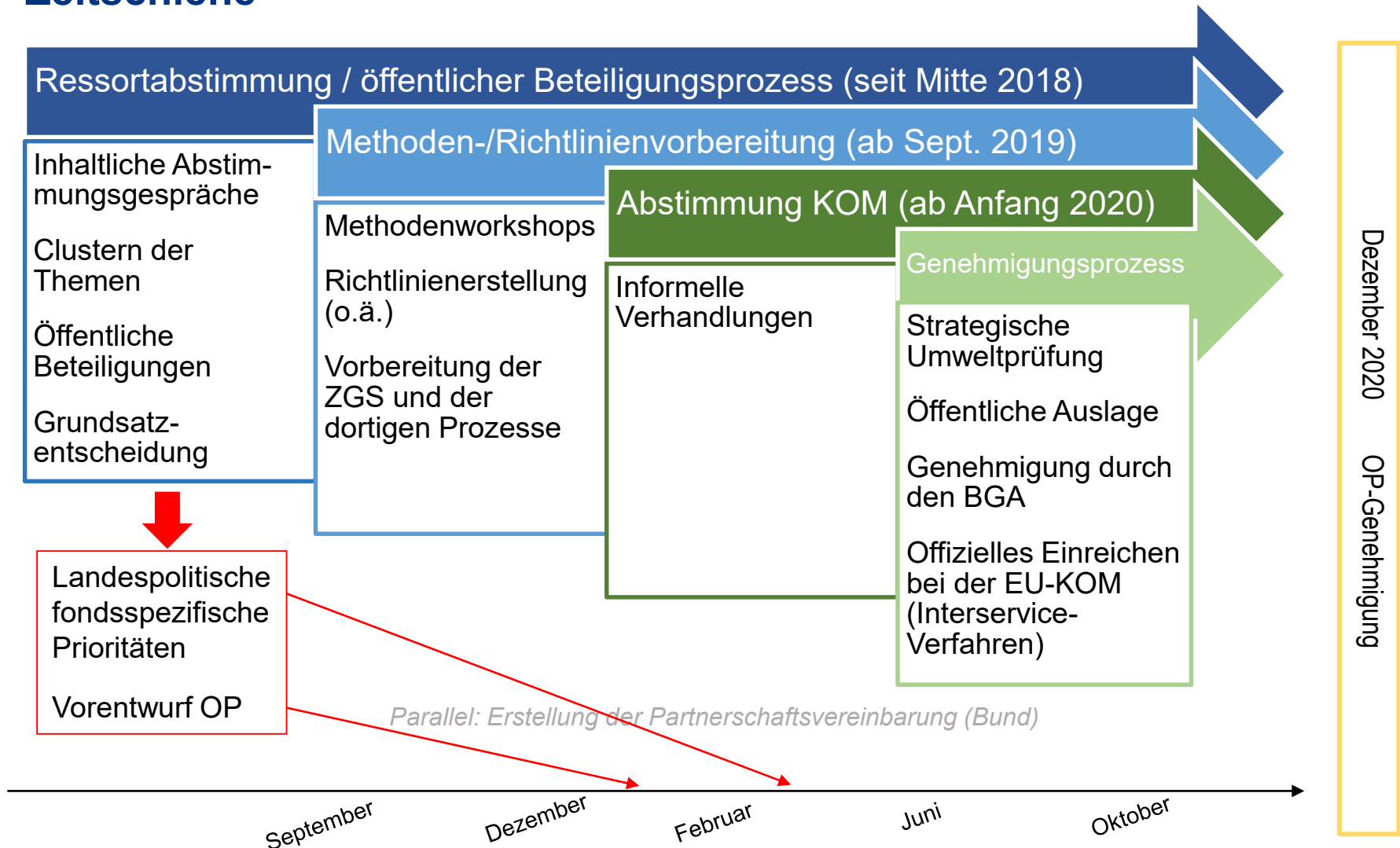
Politisches Ziel 1 Intelligenteres Europa

- i. Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Einführung fortschrittlicher Technologien
 - Betriebliche Technologieförderung, auch im Verbund mit Forschungseinrichtungen (!)
 - Technologietransfer/Cluster
 - Bau- und Geräteinvestitionen an Forschungseinrichtungen
 - Angewandte Forschungsprojekte an Forschungseinrichtungen
- ii. Nutzung der Vorteile der Digitalisierung für die Bürger, Unternehmen und Regierungen
 - Digitalisierung im Unternehmens-, Gesundheits- und Kulturbereich
 - Qualifizierung der Geobasisdaten
- iii. Steigerung des Wachstums und der Wettbewerbsfähigkeit von KMU
 - Innovative Gründungen
 - Internationalisierung (z.B. Markterschließung)
 - Finanzinstrumente (Fonds)
- iv. Entwicklung von Kompetenzen für intelligente Spezialisierung, industriellen Wandel und Unternehmertum
 - Unternehmensnachfolge
 - Fachkräftesicherung

Probleme der Begünstigten



Zeitschiene



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Vera Viehrig 0331/866-1713

Ministerium für Wirtschaft und Energie

Leiterin des Referats Verwaltungsbehörde EFRE

Weitere Informationen www.efre.brandenburg.de

Für Stellungnahmen: zukunft-efre@mwe.brandenburg.de

